

Der zweite Johannesbrief

Er ist ein echter Brief mit Angabe eines Verfassers (= „*der Älteste*“), des Empfängers („*an die von Gott auserwählte Herrin und an ihre Kinder*“); mit einem Gruß am Anfang (V. 3) und als Briefschluss (V. 13). Der Brief richtet sich an eine christliche Gemeinde, die als „*auserwählte Herrin*“ bezeichnet wird. Gemeint können einzelne Gemeinden, aber auch die Gesamtkirche sein.

Wie im 1 Joh werden die Christen zu einem Lebenswandel in Liebe, zur Bruderliebe aufgefordert (4-6) und vor Irrlehrern - es sind wahrscheinlich dieselben wie in 1 Joh - gewarnt (7-11).

Die Verse 10f weisen auf den Ernst der Störungen durch Irrlehrer hin: Es soll ihnen die Tür gewiesen werden. Man soll sich nicht mit ihnen in ein Gespräch einlassen. Für den Verfasser ist dies eine Frage des Überlebens für die christliche Gemeinde. Im Briefschluss kündigt „*der Älteste*“ (= eine bei den christlichen Gemeinden damals bekannte Person) seinen Besuch an.

Beim 2 Joh geht es also wiederum um den wahren Glauben und das Verhalten der Christen. Die Gemeindemitglieder sollen ihr „*Leben in der Wahrheit*“ durch das Tun der Liebe erfahrbar machen.

Aus: Linzer Fernkurse, Neues Testament II, 6. Aussendung